

Inhalt

Editorial.....	3
Geistliches Wort – Engel gesucht.....	4
Thema: <i>Diakonie</i>	6
Tipps und Termine aus der Trinitatisgemeinde.....	10
Trinitatis im Überblick.....	18
Gelbe Seite – Trinitatis	19
Gottesdienste der Trinitatisgemeinde.....	20
Gottesdienste der Ev. Martinskirche.....	21
Gelbe Seite – Ev. Martinskirche.....	22
Ev. Martinskirche im Überblick.....	23
Tipps und Termine der Ev. Martinskirche.....	24
Veranstaltungen der kath. St. Martinsgemeinde.....	32
Aus den Kirchenbüchern	33
Kinderseite.....	35
Martinsumzug.....	37
Rückblick auf die Jungcharfreizeit.....	38
Monatsprüche.....	39
Diakoniesammlung.....	40

Titelbild: Pfr. Hentschel beim Austeilen des Abendmahls in Haus Käte

Letzte Seite: Diakoniesammlung

Impressum

Redaktionskreis Pfr. Hans Hentschel, Pfr. Armin Wehrmann,
(V.i.S.d.P.), Stefan Aumann, Pfrin. Karin Hafner,
Heinz Rau, Ludwig Ritterpusch, Dr. Erich Seitz,
Joachim Striepecke

Anschriften: Martinsgemeinde, Pfr. Wehrmann,
Huteweg 4, 35041 Marburg
Trinitatis Kirchengemeinde, Pfr. Hentschel,
Magdeburger Str. 3, 35041 Marburg

Homepage: www.trinitatis-kirche.de

Bankverbindung: Trinitatiskirche Wehrda (Rentamt), Sparkasse Marburg,
Ktnr.: 12467 , BLZ 53350000
Ev. Martinskirche Wehrda, Marburger Bank,
Ktnr. 5003645713, BLZ 53390000

Auflage: 2.200 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen



Liebe Leserin, lieber Leser,

im Mittelpunkt des letzten Gemeindebriefs in diesem Kirchenjahr steht das Thema *Diakonie*. Wenn sich der Sommer seinem Ende neigt, wir dankbar für die Ernte in diesem Jahr sind, steht traditionell die Diakoniesammlung an. Neben Pfarrer Hentschels Gedanken, greifen auch andere Beiträge dieses Thema auf. Wir wollen dabei bewusst an die denken, die aus eigener Kraft nicht „ernten“ können, sondern darauf angewiesen sind, dass andere – nein wir - ihnen helfen. Die Kraft dazu kommt von Gott. Wenn wir etwas von der Liebe Gottes zu uns weitergeben, weil Gott zu uns ‚Ja‘ gesagt hat, dann fängt Diakonie an. Seine Liebe, sein ‚Ja‘ zu uns gilt.

"EINER SAGTE JA
ich wurde nicht gefragt
bei meiner geburt
und die mich gebar
wurde auch nicht gefragt
bei ihrer geburt
niemand wurde gefragt
außer dem Einen
und der sagte
ja

(Verfasser unbekannt)

Darüber hinaus finden sich interessante Rück-, Aus- und Einblicke in Geschehnisse beider Gemeinden, dieses Mal allerdings in kürzerer Form als bislang. Diese reichen dafür aber von der Jugend- bis zur Seniorenarbeit.

Der Gemeindebrief an sich unterliegt unübersehbar weiteren Veränderungen. Wir haben dank Pfarrer Wehrmann eine noch kostengünstigere Druckerei aufgetan, die uns zudem einen farbigen Umschlag erlaubt.

In der Redaktion haben wir auch nach der dritten gemeinsamen Ausgabe noch keinen Konsens über die endgültige Form unseres Heftes erreicht. Trotz aller Veränderungen, die auch in Zukunft die Gemeindebriefarbeit prägen werden, hoffe ich natürlich, dass Sie sich auf das Erscheinen unseres Gemeindebriefes freuen und seine Inhalte zu schätzen wissen.

Joachim Striepecke



Engel gesucht

Pfr. Armin Wehrmann

Die Frau, Hagar, auf dem Bild sieht genauso aus, wie ein Mensch aussieht, der nicht mehr weiter weiß. Sie kniet auf dem Boden, den Kopf zum Engel gedreht, die Hände zum Gebet gefaltet. Sie sieht müde und erschöpft aus. Sie hat eine bittende, fast flehende Haltung. Der Engel auf dem Bild sieht so aus, wie ich mir gerne einen Engel vorstelle: Hell, leicht, jung, dynamisch und mit einer zarten Hand, die sich sehr vorsichtig auf die Schulter der müden Frau legt; eine leise, freundliche Berührung. Mit dem linken Arm einen Weg zeigend.

Rembrandt hat dieses Bild gemalt. Ein heller Engel mit einem



*Rembrandt Harmenszoon van Rijn;
Der Engel weist Hagar den rettenden Brunnen*

freundlichen Gesicht will einem müden Menschen wieder ein wenig Mut machen, aufzustehen und zu leben. Und wenn Rembrandt Bilder biblischer Geschichten gemalt hat, dann hat er sich immer auch selber gemeint. Rembrandt wurde sehr schnell und in jungen Jahren berühmt, aber jenseits der Drei-

ßig ging es wieder bergab mit ihm, wie man so sagt. Nach dem frühen Tod seiner Frau und dem später schleppenden Verkauf seiner Bilder hatte er viele Schulden und spürte, dass das Leben hart sein kann und sehr mühsam. Vielleicht hat er

selber manchmal daran gedacht, einfach nur noch auf dem Boden zu sitzen und, die Hände gefaltet, einschlafen zu können vor Müdigkeit und Trauer. Und mittendrin in dieser Erschöpfung wünschte er sich einen Engel, der mit seiner Hand leise und ganz behutsam die Schulter berührt und vielleicht flüstert: Komm, stehe doch auf, ich zeige dir, wo du Hilfe findest.

Alle Liebe ist ja Berührung; manchmal berührt sie vorsichtig mit den Händen einen Körper, manchmal aber auch mit einem Wort das Herz eines anderen Menschen. Ohne Berührung geht es nicht. Wer müde ist und verzagt, wünscht sich ganz sehnsüchtig etwas oder jemand, der ihn berührt, anrührt und wieder etwas neugierig macht. Und wer einen anderen Menschen ein wenig von seiner Schwermut oder seiner Erschöpfung entlasten will, versucht eine Berührung mit dem Herzen oder den Händen ganz vorsichtig, nur angedeutet. Der Engel auf Rembrandts Bild ist ebenso deutlich wie zurückhaltend, wenn er fast scheu seine Hand an die Schulter der Frau legt und ein wenig vom Leben weitergibt, das in ihm ist. Der Maler deutet nur an, dass der Engel hoffentlich gleich sagen wird: Komm doch, du bist gar nicht allein, du wirst es schaffen und heute wird etwas geschehen, das sich lohnt.

Alle Liebe ist Berührung, zaghaft, nur angedeutet, fast scheu. Engel sind immer sehr vorsichtig; sehr leise sind sie, manchmal unscheinbar hilfreich.

Wir alle können solche Engel sein, wenn wir auf sehr unterschiedliche Art Mensch helfen, die in Not sind. Diakonie, einen christlichen Nächsten-Liebesdienst nennen wir das. In den kommenden Wochen und Monaten werben die Kleidersammlung für Bethel, die Diakonie Straßensammlung und die Aktion *Brot für die Welt* für diese Hilfe, denn in Zeiten der Not brauchen wir Engel, die entschieden, aber die Würde der hilfsbedürftigen Menschen achtend, helfen.



Ihr Pfarrer

Amin Wehmann



Was meint eigentlich DIAKONIE?

Pfarrer Hans Hentschel

„DIAKONIE“ ist das Leitthema dieses Gemeindebriefes. Viele Menschen verbinden mit diesem Wort aus kirchlicher Sprache entweder gar nichts oder sie wissen sofort, dass es sich dabei ‚irgendwie‘ um eine Form ‚kirchlicher Sozialarbeit‘ handelt.

Marburger und andere lokale Insider- wie z.B. viele unserer KonfirmandInnen wissen selbstverständlich auch noch, dass es sich dabei um eine Bushaltestelle der Linie 2 handelt, die den kürzesten Weg zum Diakonie-Krankenhaus und dem Hebronberg ermöglicht.

Wenn im Folgenden über ‚DIAKONIE‘ nachgedacht wird, dann steht für mich hinter diesem Wort: **‚DIAKONIE‘ ist der Begriff für tätigen christlichen Glauben.**



Sicher hat DIAKONIE dabei Aspekte von Sozialarbeit. DIAKONIE aber wird nur von denen ausgeübt, die sich selbst als Christen empfinden. Wer von der Liebe Christi zu seinem eigenen Leben weiß, der lebt diese Liebe im diakonischen Engagement.

In der Apostelgeschichte wird erzählt, dass die erste christliche Gemeinde in Jerusalem und Umgebung so groß wurde, dass sie in gewisser Weise für die Apostel, die mit Predigt und Lehre des Evangeliums beschäftigt waren, ins Unüberschaubare geriet. In der Folge wurden Hilfsbedürftige in der Gemeinde ohne Absicht übersehen und blieben gemeindlich unversorgt. Da wurde beschlossen: ‚Wir brauchen Leute in der Gemeinde, die nur mit dem Blick auf die Schwachen beauftragt werden. Wir brauchen Helfer für diese Aufgabe. Diese Helfer wurden Diakone genannt.

„DIAKONIE“ ist eine Hauptlebensäußerung der Kirche.

Kirche und DIAKONIE gehören als untrennbares Paar zusammen, wie die weißen und die schwarzen Tasten auf einem Klavier. Neben die Verkündigung der Welt Gottes, wie sie Christus nahe bringt, neben das persönliche Einstehen für den Glauben an den Gekreuzigten und Auferstandenen tritt der tätige Einsatz, um Gottes Willen zur Liebe dem anderen Menschen gegenüber.

Von der in diesem Sinne unhinterfragbaren Pflicht der Kirche und ihrer Glieder, sich diakonisch zu engagieren, also für die Schwachen in der eigenen Gesellschaft und der Welt nicht allein ihre Stimme zu erheben, sondern auch für sie tätig zu werden, singt das Lied unter der Nummer 631 im Gesangbuch. Hier heißt es: *„In Gottes Namen wolln wir finden, was verloren ist, in Gottes Namen wolln wir suchen, was verirrt ist, in Gottes Namen wolln wir heilen, was verletzt ist, in Gottes Namen wolln wir stärken, was geschwächt ist, in Gottes Namen wolln wir hüten, was lebendig ist.“*

Ich muss als Vertreter der Kirche und der Christenmenschen dabei zugeben, dass der diakonische Einsatz sowohl der Institution als auch der dazugehörenden Menschen nach Außen hin immer wieder sehr gebremst erscheinen kann. Weil es bei der DIAKONIE immer wieder auch um Geld geht, mit dem als letztem probatem Mittel geholfen werden kann, scheitert die DIAKONIE zuweilen auch an diesem sehr weltlichen Mittel.

Jesus allerdings fordert zu ungebremstem diakonischen Einsatz auf und sagt: ‚Dienet einander!‘ d.h. im Sprachgebrauch dieses Artikels: ‚Werdet einander Helferinnen.‘

Das entsprechende Diakoniegebet finden wir darum auch im Gesangbuch unter der Nummer 419: ‚Hilf, Herr meiner Seele, dass ich dort nicht fehle, wo ich nötig bin.‘

„DIAKONIE“ ist „Die Partei der Schwachen“

DIAKONIE steht im Sinne Jesu kompromisslos auf der Seite der Menschen, die in unserer Gesellschaft schnell zu Verlie-

ern werden können und zieht die Schwachen in ihren Entscheidungen und in ihrem Handeln denen auf den diversen „Butterseiten“ des Lebens immer vor, d.h. dass diakonisch lebende Menschen immer auch mit dem Blick der Schwachen in die Welt sehen.

Zu dem "Gottesdienst" mit der "Liturgie" (Verlauf des Gottesdienstes; Lob und Anbetung Gottes) und der "Verkündigung" (Dienst des Wortes) gehört die Diakonie zum "Dienst an und in der Welt". - Dienen im Sinne der christlichen Diakonie können nur diejenigen, die sich selbst Jesu Christi Dienst an sich gefallen ließen in Wort und Sakrament. Wo diese Grundlage fehlt, ist es besser von "Sozialdienst" zu reden, ein Dienst, der ja von jedem Menschen durchgeführt werden kann.

Als die klassische Diakonie entstand, nannte man den Dienst "Innere Mission" (dies in Abgrenzung zum Dienst in der weiten Welt, der als "Äußere Mission" bezeichnet wurde!).

Caritas (im katholischen Bereich) und Diakonie (im evangelischen Bereich) gehören heute zur Selbstverständlichkeit der Kirchen.

Quellen: Pfarrer Jakob Stehle, Kleines Begriffslexikon und www.glauben-und-bekennen.de)

Treppen, die für gesunde Beine schnell zu überwinden sind, stellen für RollstuhlfahrerInnen unüberwindliche Hindernisse dar.

Autos, die aus Bequemlichkeit auf Behindertenparkplätzen abgestellt werden, geben der Rücksichtslosigkeit Vorfahrt.

Schnelle Worte und abfällige Blicke gegen Menschen mit Behinderungen oder sozialen Nöten zeugen von Dummheit und Ignoranz. Im Gesangbuch heißt es auf dem Weg zu einem diakonischen Leben in dem Lied unter der Nummer 417: ‚Lass die Wurzel unsers Handelns

Liebe sein, dieser größten Gabe ist kein Dienst zu klein.‘

„DIAKONIE“ ist das Gewissen der Kirche.

In der Gewissheit, dass Jesus selbst seine Leute auf die geringsten Schwestern und Brüder verweist, in deren notvollem Antlitz sich sein Antlitz zeigt, verweist DIAKONIE auf den Auftrag jedes einzelnen Christenmenschen, sich dem vielfältigen Leiden in der Welt mit den jeweils eigenen Mitteln in den Weg zu stellen. Das geht auf tausend Weisen. Nur eine ist der oft geübte Weg der Spende, zu der Sie auch in diesem Gemei-

ndebrief aufgefordert werden. Dabei setzt die von Ihnen gegebene Geldspende das unbedingte Vertrauen voraus, dass Ihr Geld auch ankommt. Dieses Vertrauen ist gerechtfertigt. In Zeiten, in denen die klassische DIAKONIE, wie wir sie als christliche Pflege der Alten, Kranken und Behinderten kannten, sich im finanziellen Wettbewerb mit den sogenannten ‚privaten Pflegediensten‘ messen muss, setzt sich ‚gespendetes‘ Geld unmittelbar in Zeit für Gebete am Krankenbett, für menschliche Zuwendung oder in Extragaben um, für die die sozial Abgestürzten in unserer Umgebung schon lange kein Geld mehr haben. Ihre Spenden tragen dazu bei, dass DIAKONIE ihrem christlichen Ort entsprechend großzügig bleiben kann.

‚DIAKONIE‘ hat ein Gesicht – Ihres und meines

Weil Gott uns mit seiner Liebe und mit der Liebe Christi ohne Geiz, ohne den Wunsch, Rücklagen zu bilden, und ohne Blick auf den Gewinn dient, besteht eines der Ziele der DIAKONIE darin, diesen unverrechenbaren Dienst an den Menschen weiterzugeben. Dazu bedient sie sich der Menschen, die vom Evangelium von Jesus Christus durchdrungen sind. Das sind auch – aber längst nicht nur! – die Diakonissen, die in Wehrda immer noch mit ihren Hauben und Trachten das Ortsbild mitprägen.

Das ist ja auch der Grund, warum wir eine Bushaltestelle in Marburg mit dem Namen DIAKONIE haben. Sie heißt nicht nur so, sondern sie führt auch dahin.

In der Zeit vom **13. bis zum 20. September** findet die Kleidersammlung für die Anstalt in Bethel statt. Kleidersäcke können in der Kirche abgeholt und dann auch wieder abgegeben werden. Wenn niemand in der Kirche ist, sollten die Säcke bitte vor die Tür im Innenhof des Tiefparterres der Kirche gelegt werden. – Vielen Dank!



XIII. Kirchliche Kinderwoche

Von **Montag, den 26. September, bis Freitag, den 30. September**, findet in diesem Jahr wieder eine Kirchliche Kinderwoche an der Trinitatiskirche statt. ‚Tiergeschichten‘ aus der Bibel werden im Mittelpunkt der Andachten, des Spielens, Singens und Bastelns stehen, zu dem alle Kinder an den betreffenden Tagen von **17 bis 18 Uhr** in die Kirche eingeladen sind. Natürlich wird am Ende jedes Treffens auch wieder eine Verlosung, ein Schnellzeichnen oder das beliebte Kofferraten angeboten.

Am Samstag, den **1. Oktober**, ist eine Fahrt in den Frankfurter Zoo geplant, zu der sich bis zum 18. September (Groß-)Eltern, Paten und Kinder angemeldet haben müssen.

Jungschar am Donnerstag

Zur Jungschargruppe lädt Hille Hentschel alle Kinder von sechs bis zehn Jahren alle vierzehn Tage donnerstags in den großen Gemeinderaum zum Basteln, Spielen, Bibeln und Theatern ein. Die Jungschargruppe trifft sich jeweils von **15 bis 16 Uhr**. Dabeibleibende Eltern sind herzlich willkommen.

Aufnahme der neuen KonfirmandInnen

Im Gottesdienst am **11. September** werden 13 Mädchen und Jungen als neue KonfirmandInnen in den kirchlichen Unterricht aufgenommen. Dabei ist es gut, wenn diese neuen Konfirmandinnen nicht allein von ihren Eltern und Paten, sondern auch von einer großen und an ihnen interessierten Gemeinde begleitet werden. Im Gottesdienst werden die KonfirmandInnen per Handschlag begrüßt und sie werden eine Bibel als Geschenk der Kirchengemeinde zum Beginn des Konfirmandenunterrichts bekommen. Das Thema des Gottesdienstes wird die Frage sein: ‚Was braucht der Mensch ...?‘

Sitzungen des Kirchenvorstandes

Im Kirchenvorstand der Gemeinde werden alle Leitungs- und Profilfragen der Gemeinde besprochen und beraten. Die Mitglieder des Kirchenvorstandes treffen sich am Mittwoch den 14. September, am Mittwoch den 12. Oktober und am

Tipps und Termine aus Trinitatis

Mittwoch den 23. November jeweils von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr.

Diakoniesammlung mit Überweisungsträgern

Diesem Gemeindebrief liegt im Bezirk der Trinitatiskirche hoffentlich ein Überweisungsträger für die Diakoniesammlung bei. Die Ev. Martinskirchengemeinde führt wie in den vergangenen Jahren auch eine Haussammlung durch.



Erntefest-Gottesdienst in den Lahnwerkstätten

Bereits zum 10. Male findet auch in diesem Jahr am **25. September** ein Erntedankfestgottesdienst im Rahmen des Herbstfestes der Lebenshilfe in den Lahnwerkstätten statt. Pfr. Hentschel und Pfr. Köchling werden diesen Gottesdienst für und mit den MitarbeiterInnen in den Lahnwerkstätten gestalten. Der Gottesdienst beginnt um 11.15 Uhr.

Erntedankfest in der Gemeinde

Im Anschluss an den Gottesdienst für Jung und Alt findet am Sonntag, den **2. Oktober**, ein Gemeinde-Brunch statt. Zu dieser gemeinsamen Mahlzeit werden alle Gemeindeglieder gebeten, etwas beizutragen. Genauere Informationen werden in den Gottesdiensten vor dem Termin gegeben.

Katechismus-Gespräche im Pfarrhaus

Für jeweils Mittwoch, **den 5. Oktober, den 12. Oktober und den 19. Oktober**, lädt Pfarrer Hentschel gemeinsam mit Frau Hille Hentschel interessierte erwachsene Gemeindeglieder zu den Katechismus-Gesprächen ein. Hier werden Stücke aus Martin Luthers Kleinem Katechismus gelesen und besprochen. Dabei geht es nicht um eine Lehrveranstaltung, in der vor allem theologisches Wissen besprochen wird, sondern es geht um das gemeinsame Wahrnehmen und Diskutieren

Tipps und Termine aus Trinitatis

eines ‚wertvollen‘ Textes, den viele aus der zurückliegenden eigenen Konfirmandenzeit in so einseitiger Erinnerung haben, dass sie sich kaum noch damit beschäftigen wollen. Die Abende beginnen jeweils um 20.00 Uhr im Pfarrhaus, sollen in lockerer Runde bei allerlei Getränken und Knabberereien stattfinden und dauern jeweils bis 21.15 Uhr. Bei Bedarf kann daraus ein Gesprächskreis werden, der auch über diese Termine hinaus weitergeführt wird.

Seniorenachmittag mit Sprichworten und Redewendungen (genauer Termin folgt!)

An einem Donnerstag in der 2. Septemberhälfte treffen sich die SeniorInnen unserer Gemeinde zu einem Nachmittag, in dessen Verlauf Prof. Dr. Hans Friebertshäuser über hessische Sprichwörter und Redensarten referiert. Der Nachmittag beginnt um 15.30 Uhr und endet um 17.15 Uhr. Ein Fahr- und Bringdienst wird für alle SeniorInnen angeboten, die darum im Büro der Kirche bei Frau Gertrud Henkel oder bei Herrn Hans Gerd Lehmann bitten. Zu diesem Nachmittag gehören selbstverständlich auch Gespräche bei Kaffee, Tee und Kuchen.

"Manch e Kouh hott vergeasse, deß se mool e Kalb woar"

Seniorenfreizeit in Brotterode

Sep ember

Mo	5	12	19	26	
Di	6	13	20	27	
Mi	7	14	21	28	
Do	1	8	15	22	29
Fr	2	9	16	23	30
Sa	3	10	17	24	
So	4	11	18	25	

Von Montag den 24. bis Samstag den 29. Oktober findet eine Freizeit für SeniorInnen im Freizeithaus der Landeskirche im thüringischen Brotterode statt. Hille und Hans Hentschel planen mit MitarbeiterInnen diese Tage für die älteren Mitglieder der Gemeinde. Das bedeutet, dass selbstverständlich auf allerlei Einschränkungen, die das Älterwerden mit sich bringt bei der – dennoch bunten - Programmgestaltung Rücksicht genommen wird. Wir bitten um Anmeldungen zu dieser Fahrt bis zum **30. September**. Nachfragen können gern an Pfarrer Hentschel oder Frau Hille Hentschel gerichtet werden.

Herbstgespräche



Die diesjährigen Herbstgespräche beschäftigen sich mit der Frage, ob und inwieweit sich Gott verändern kann. Der Titel der Herbstgespräche lautet in diesem Sinne: ‚Ist die Ewigkeit Gottes ewig?‘ Als Referenten, die dieses Thema auch für Laien kurzweilig und interessant bearbeiten werden, wirken Frau Pfarrerin Insa Meier, Herr Pfarrer Jan-Dirk Döhling und Herr Professor Dr. Kessler mit. Die einzelnen Abend mit Referat und anschließender Diskussionsrunde sind am Mittwoch: **2., 9. und 16. November** jeweils um 20.00 Uhr.

Einladung an die Konfirmierten der vergangenen Jahre zum Buß- und Betttag

Wie bereits in den Vorjahren lädt Pfarrer Hentschel alle Konfirmierten der letzten vier Jahre als Gruppe noch einmal schriftlich zum Besuch des Bußtagsgottesdienstes ein, der am Mittwoch, den **16. November**, um 19.00 Uhr sein wird. Gemeinsam mit der versammelten Gemeinde wird die Frage bedacht: ‚Wohin will uns Jesus umkehren?‘

Andacht auf dem Friedhof am Totensonntag

Am Sonntag, den **20. November**, findet um 14.00 Uhr die traditionelle Andacht zum Totensonntag in der Friedhofskapelle des Friedhofs von Wehrda statt. In diesem Jahr wird Pfarrer Hentschel den Gottesdienst halten, der von dem Männerchor Wehrda mitgestaltet wird.

Wochenschlussandachten im Haus Käte



Die Wochenschlussandachten im Haus Käte sind für alle Gemeindeglieder grundsätzlich auch offen und werden am jeweils dritten Samstag des Monats um 16.30 Uhr in der Cafeteria des Alten- und Pflegeheims gehalten. Die Termine sind der **17. September, der 15. Oktober und der 19. November**.

Gemeinde im Internet

Alle Termine, aktuelle Ereignisse und spontane Unternehmungen finden Sie auf unserer Homepage im Internet angezeigt: www.trinitatis-kirche.de. Schauen Sie doch mal rein. Wir freuen uns auch über einen Gruß in unserem Gästebuch. Unter allen Grüßenden von September bis November werden drei Exemplare des BIB@L-SMS Buches verlost, das für jeden Tag einen biblischen Text erzählt. Unter den Bibelbildern finden sich neue Ausmalbilder von Gesa Hentschel.



Im sogenannten Winterhalbjahr wird wieder am jeweils dritten Sonntag im Monat das Kino für Kids seine Pforten öffnen. Auf einer großen Leinwand im Gemeindesaal werden für Kinder, KonfirmandInnen und alle Interessierten jeweils um 17.00 Uhr beginnend Filme gezeigt. Dieses Mal werden die Filme für die ‚ganze Familie‘ sein, die computeranimiert daherkommen. Erster Termin ist der **16. Oktober**, dann folgt der **20. November**. Eintritt frei – natürlich!

Personalia



Am Sonntag, den **4. September**, wird in der Kirche von Cölbe der neue Dekan des Kirchenkreises Marburg-Land in sein Amt eingeführt. Der bisherige Kasseler Pfarrer Hanns Baumeister wird damit die Nachfolge des bereits im Januar pensionierten Dekans Dr. Karl Ludwig Voss antreten. Als Einführungsgeschenk wird er eine Predigtsammlung erhalten, an der fast alle PfarrerInnen des Kirchenkreises mitgearbeitet haben. Der Titel dieser Sammlung lautet: *Marburger Land – Predigten*.

Für den langfristigen Terminkalender

Am langen Wochenende vom Freitag, den **31. August bis zum Montag den 3. September 2007**, finden die Feierlichkeiten zum Jubiläum ‚775 Jahre Wehrda‘ statt. Standort der

Tipps und Termine aus Trinitatis

Veranstaltung wird der historische Festplatz ‚Unter den Linden‘ sein. Ortsvorsteher Roger Pfalz bittet darum, sich möglichst schon jetzt diesen wichtigen Termin für die Ortsgeschichte und das Zusammenleben im Ort vorzumerken.



Offener Abend der Kantorei

Am Sonnabend, den **12. November**, findet um 19.00 Uhr ein offener Mitmach - Abend des Kirchenchores der Trinitatisgemeinde statt, an dem ‚weltliche Lieder‘ gesungen werden sollen. Zu diesem Abend sind alle Interessierten am Chorgesang herzlich eingeladen, auch um herauszufinden, ob ein regelmäßiges Engagement in dieser Gruppe unserer Gemeinde für sie in Frage kommt.

Trinitatis-Messe auf CD

Die zum 25jährigen Jubiläum von unserer Kantorei und Instrumentalisten aufgeführte Trinitatismesse von W. A. Mozart ist auf einem Life-Mitschnitt käuflich zu erwerben. Interessenten wenden sich bitte an Herrn Dr. Bernhard Orlich oder zu den Bürostunden an Frau Gertrud Henkel.

Ein Fundstück ... ‚Gott zur Ehre ...‘

Frau Hanne-Lore Mommsen fand die folgenden Zeilen in einem Programm zum 10-jährigen Bestehen der Singgruppe Urspringen bei Würzburg.

Singen kann jeder!

Alte werden durch Gesang wieder jung –

Eitle können sich in die erste Reihe stellen –

Bescheidene stehen in der letzten Reihe –

Fleißige erscheinen zu jeder Probe –

Einige kommen immer zu spät –

Reiselustige dürfen Ausflüge planen –

Ausdauernde singen in mehreren Chören –

Fürsorgliche verteilen Hustenbonbons –

Junge dürfen im Chor alt werden -

Diaabend mit Isot und Hans-Gerd Lehmann

Am **28. September 2005** um 20 Uhr wird Hans-Gerd Lehmann einen Diaabend im großen Gemeinderaum gestalten. Aus mehreren Reisen in die Bretagne hat er eine Serie zusammengestellt. Unter dem Titel *Die Bretagne – ein Land mit landschaftlichen und kulturellen Sehenswürdigkeiten*.

Da war noch was ... oder: Allerlei Gegrilltes



Der Seniorennachmittag am 16. Juni stand unter dem Motto ‚KonfirmandInnen begeben SeniorInnen‘. Bevor gemeinsam gegrillt wurde, erzählten die Konfirmanden aus ihrer heutigen Konfirmandenstunde und die älteren Gemeindeglieder erinnerten an frühere Zeiten. Dabei ging es nicht allein darum festzustellen, dass heute im Konfirmandenunterricht anders und anderes gelernt wird als früher, sondern Frau Ruth Gott z.B. erinnerte sich daran, dass sie während ihrer Konfirmanden-

stunden in Erfurt immer wieder aus dem Konfirmandenraum in den Keller fliehen mussten, weil Fliegeralarm war. Frau Weber konnte ein langes Lied auswendig hersagen, das sie mit ihren Mitkonfirmanden damals bei der Konfirmation singen musste.

Am ersten Ferienwochenende im Juli nutzten die **KonfirmandInnen** die guten Ortsgegebenheiten in der Trinitatiskirche zu einem Übernachtungswochenende in der Kirche. Gemeinsam mit Pfarrer Hentschel und seiner Frau Hille war ein sommerliche Programm vorgesehen, zu dem neben einem Stockbrotbacken und Grillen auch gemeinsames Kino und

Tipps und Termine aus Trinitatis

Vorlesen gehörte. Was zunächst als Zelten rund um die Kirche geplant war, musste wegen des grausigen Wetters schließlich in der Kirche stattfinden. Trotz Schlafdefizits fanden das alle TeilnehmerInnen wiederholenswert.



Am Donnerstag, den 21. Juli, traf sich die **Jungschar** mit Eltern zu einem Abschlussgrillen vor dem Sommerferien. Birgit und Joachim Striepecke verabschiedeten sich bei diesem Treffen von den Jungscharkindern. Die beiden hatten fast zwei Jahre die regelmäßigen Gruppentreffen geleitet und waren noch im Juni diesen Jahres mit den Kindern auf einer

Kreisjungscharfreizeit gewesen. Nach den Sommerferien wird Frau Hille Hentschel gemeinsam mit MitarbeiterInnen diese Gruppe leiten.



Spontane Meldung

Kurz vor Redaktionsschluss hat sich unser **Spontanchor** unter der Leitung von Judith und Gerhard Rödiger dazu entschlossen am **1. Advent** im Gottesdienst zu singen. Dazu soll an den beiden Sonntagen davor

(13. und 20. November)

jeweils nach dem Gottesdienst eine kurze Probe stattfinden.



Peter Noll umringt von 3 Verteidigern der Mannschaft der Praktisch Bildbaren Schule. Diese hatte Pfarrer Hentschel zu einem Fußballspiel anlässlich des 25 jährigen Jubiläums herausgefordert.

Trinitatis im Überblick

SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA
----	----	----	----	----	----	----

- 10.00 Uhr Gottesdienst
 10.00 Uhr Kindergottesdienst, Fam. Hentschel, ☎ 84985
 20.15 Uhr Hauskreis „Rödiger“, Fam. Rödiger, ☎ 85646

SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA
----	----	----	----	----	----	----

- 09.00 Uhr Entspannungsgymnastik, Valeria Opitz, ☎ 82282
 20.00 Uhr Bibelgesprächskreis (14-täglich), Erich Seitz, ☎ 82522
 20.15 Uhr Web-Redaktion (monatlich), Stefan Aumann, ☎ 982061

SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA
----	----	----	----	----	----	----

- 09.30 Uhr Jugendgruppe der Praktisch Bildbaren Schule (monatlich)
 16.00 Uhr Hauptkonfirmandengruppe „Paradies“,
 Pfr. Hentschel, ☎ 84985
 16.00 Uhr Vorkonfirmandengruppe „Jona“,
 Pfr. Hentschel, ☎ 84985
 20.00 Uhr Posaunenchor, Marc Multhaupt, ☎ 06420-821475

SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA
----	----	----	----	----	----	----

- 17.00 Uhr Kinderchor, Judith Rödiger, ☎ 85646
 20.00 Uhr Kirchenvorstandssitzungen: 14.9., 12.10., 23.11.

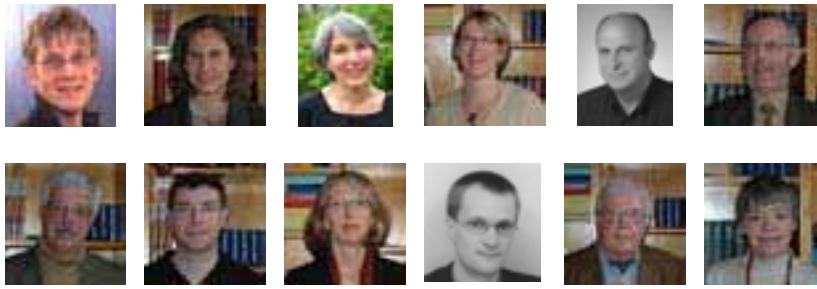
SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA
----	----	----	----	----	----	----

- 09.15 Uhr Kirchenmäuse (Eltern-Kind-Kreis), Judith Rödiger, ☎ 85646
 15.00 Uhr Jungschar (von 6-10 Jahren), Hille Hentschel, ☎ 84985
 15.30 Uhr Seniorennachmittag, Dr. Hans-Gerd Lehmann, ☎ 84126
 Termin: 2. September hälfte
 17.00 Uhr Hauptkonfirmanden „Arche Noah“,
 Pfr. Hentschel, ☎ 84985
 19.30 Uhr Jugendgruppe „Komma“ (vierzehntäglich)
 Pfr. Jan-Dirk Döhling, ☎ 886932
 20.00 Uhr Kantorei (Leitung Dr. B. Orlich), Sandra Günther, ☎ 886568

SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA
----	----	----	----	----	----	----

- 16.30 Uhr Wochenschlussandacht im Haus Käte (1 x im Monat)

Gelbe Seite der Trinitatisgemeinde



Kirchenvorstand (v.l.n.r.)

Pfr. Jan-Dirk Döhling, Am Kornacker 31	☎ 886932
Sandra Günther, Sachsenring 2	☎ 886568
Rose Haizmann, Freiherr v. Stein Str. 10.	☎ 82830
Sonja Heck, A. d. Schaumrück 8	☎ 81433
Erwin Henkel, Freiherr v. Stein Str. 73.	☎ 84122
Dr. Hans-G. Lehmann, Waldweg 5a	☎ 84126
Heinz Rau, In der Görtzbach 2	☎ 81824
Gerhard Rödiger, Grüner Weg 1	☎ 85646
Ute Schwarz, Freiherr vom Stein Str. 26.	☎ 81838
Dr. Bernd Schweitzer, Mittelweg 20	☎ 84995

Kirchenälteste

Dr. Erich Seitz, Mecklenburgerstr. 3	☎ 82522
Dorle Willke, Grüner Weg 20	☎ 81997



Vorsitzender des Kirchenvorstands

Pfr. Hans Hentschel, Magdeburgerstr. 3	☎ 84985
--	---------

Gemeindebüro

Gertrud Henkel, Trinitatiskirche	☎ 81886
----------------------------------	---------



MO	DI	MI	DO	FR
17-18 Uhr	10-11 Uhr	17-18 Uhr	10-11 Uhr	17-18 Uhr



Hausmeisterin




Beate Clasani, Magdeburgerstr. 5	☎ 85625
----------------------------------	---------






Instandsetzung- und Wartungsarbeiten

Peter Kühme, U. d. Gedankenspiel 19	☎ 81521
-------------------------------------	---------




Gottesdienste der Trinitatisgemeinde

September <i>(stets aktualisiert unter www.trinitatis-kirche.de)</i>		
04.	10 Uhr	Pfr. Hentschel
11.	10 Uhr	Pfr. Hentschel, Aufnahme der Konfirmanden  
17.	16:30 Uhr	Wochenschlussandacht im Haus Käte
18.	10 Uhr	Pfr. J.-D. Döhling
25.	10 Uhr	Pfr. Hentschel, Eröffnung der XIII. KiKiWo 

Oktober		
02.	10 Uhr	Pfr. Hentschel, Erntedankfest 
09.	10 Uhr	Pfr. Hentschel 
15.	16:30 Uhr	Wochenschlussandacht im Haus Käte
16.	10 Uhr	Pfr. J.-D. Döhling
23.	10 Uhr	Pfr. Hentschel 
30.	10 Uhr	Pfr. i.R. F.-K. Voll



Während der gesamten Adventszeit sind Sie herzlich eingeladen zum **Alltäglichen Adventskalender**: Montag bis Freitag jeweils um 18 Uhr!

November		
06.	10 Uhr	Pfr. J.-D. Döhling, Reformationsgedenken 
13.	10 Uhr	Pfr. Hentschel, Volkstrauertag
16.	19:00 Uhr	Pfr. Hentschel, Buß- und Bettag
19.	16:30 Uhr	Wochenschlussandacht im Haus Käte
20.	10 Uhr	Pfr. Hentschel, Ewigkeitssonntag
27.	10 Uhr	Pfr. Hentschel, 1. Advent  

Erläuterungen zu den Gottesdiensten



Gottesdienst mit besonderem Musikbeitrag



Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee



Gottesdienst für Jung und Alt





Abendmahlsgottesdienst

Gottesdienste der Ev. Martinskirche

September		
04.	10 Uhr	Pfr. A. Wehrmann
05.	08 Uhr	Pfr. A. Wehrmann, Schulanfangsgottesdienst
11.	14 Uhr	Pfr. A. Wehrmann, Gemeindefest
18.	10 Uhr	Herr L. Ritterpusch
25.	10 Uhr	Pfrin K. Hafner

Oktober		
02.	10 Uhr	Pfr. A. Wehrmann, Erntedank
09.	10 Uhr	Pfr. A. Wehrmann, Taufgottesdienst
16.	10 Uhr	Pfr. H.K. Schmidt
23.	10 Uhr	Herr L. Ritterpusch
30.	10 Uhr	Pfrin K. Hafner
31.	19 Uhr	Pfr. A. Wehrmann, Reformationstag



November		
06.	10 Uhr	Pfr. A. Wehrmann
13.	10 Uhr	Pfr. A. Wehrmann, Volkstrauertag
16.	19 Uhr	Pfr. A. Wehrmann, Buß- und Betttag
20.	10 Uhr	Pfr. A. Wehrmann
20.	14 Uhr	Pfr. H. Hentschel, Andacht auf dem Friedhof 
27.	10 Uhr	Pfr. A. Wehrmann, 1. Advent, Vorstellung der Vorkonfirmanden 

Die Kleidersammlung für **Bethel**
findet vom **13. - 20. September 2005** statt.

Die **Diakonie-Straßensammlung** ist in diesem Jahr
in der Zeit vom **23. – 29. September**.

**Allen, die helfen, im Voraus ein herzliches
DANKESCHÖN!**

Ev. Martinskirche im Überblick

SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA
----	----	----	----	----	----	----

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Wehrmann, ☎ 82484

SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA
----	----	----	----	----	----	----

09.30 Uhr Krabbelgruppe im Gemeindehaus
 15.00 Uhr Hauptkonfirmanden, Pfr. Wehrmann, ☎ 82484
 15.30 Uhr Bewegung mit Musik für „Jung und Alt“,
 Frau Kaminski, ☎ 82697
 16.30 Uhr Vorkonfirmanden

SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA
----	----	----	----	----	----	----

15.00 Uhr Seniorennachmittage, Pfr. Wehrmann, ☎ 82484
Termine: 21.9./12.10./09.11.
 17.00 Uhr Jugendgruppe, Pfr. Wehrmann, ☎ 82484
 19.00 Uhr Gospelchor, Jean Kleeb ☎ 36651

SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA
----	----	----	----	----	----	----

19.30 Uhr Kirchenvorstandssitzung (monatlich)
 20.00 Uhr Bibelgesprächskreis
 Wir treffen uns **donnerstags um 20 Uhr** im Gemeindehaus
 (Huteweg 4) zu folgenden Terminen:

8. Sept.	Glaube und Literatur,	27. Okt.	Herbstfest,
15. Sept.	Salomo (Pfr. Wehrmann),	3. Nov.	Glaube und Literatur,
22. Sept.	Nehemia 10,1 u. 29-40,	10. Nov.	Salomo (Pfr. Wehrmann),
29. Sept.	Lukas 12,35-48,	16. Nov.	<i>Teilnahme am Gottesdienst – Buß- und Betttag</i>
6. Okt.	Glaube und Literatur,	24. Nov.	2. Thess. 1,1-12
13. Okt.	Salomo (Pfr. Wehrmann),	1. Dez.	Teilnahme an der Adventsandacht
20. Okt.	Lukas 16,19-31,		

Kontaktadresse:

Rosemarie Ahrens, Im Paradies 3, ☎ 84786

SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA
----	----	----	----	----	----	----

09.30 Uhr Kinderkirche (1x im Monat), Pfr. Wehrmann, ☎ 82484
Termine: 01.10./12.11. (jeweils bis 12 Uhr)

Kirchenvorstand

Hans-Heinrich Hahn, Lärchenweg 2.....☎ 83904
Michael Kompfe, Waldweg 4a.....☎ 82170
Dr. G.E. v. Manteuffel, Mittelweg 12.....☎ 81623
Elisabeth Naumann, U. d. Eichen 22.....☎ 81421
Karin Schmidt, Zur Klausse 22.....☎ 81271
Ulrike Schneyer, Waldweg 30,☎ 81612
Horst Seibert, Freiherr-v.-Stein-Str. 15☎ 870090
Helga Staffel, U. d. Eichen 11.....☎ 81932
Kurt Trier, Lärchenweg 40.....☎ 81441

Kirchenälteste

Werner Kuschel, Zur Klausse 12.....☎ 84471
Ludwig Ritterpusch, Wehrdaer Str. 135☎ 81758

Vorsitzender des Kirchenvorstands

Pfr. Armin Wehrmann, Huteweg 4.....☎ 82484
In dringenden Fällen Handy: 0177/8375502

PfarrerIn mit Predigtauftrag

Karin Hafner, U. d. Eichen 13☎ 98014

Gemeindebüro

Frau Anneliese Ziegler☎ 82484

MO	DI	MI	DO	FR
	8.30-10.30			15-17.30

Küster und Kastenmeister

Hans-Heinrich Hahn, Lärchenweg 2.....☎ 83904

Tipps und Termine der Ev. Martinskirche



Gemeindefest

Am **11.9.05** laden wir Sie herzlich zum Gemeindefest ein. Wir beginnen mit einem

Gottesdienst um **14 Uhr** an der Martinskirche. Anschließend wird es rund um die Kirche bei Kaffee und Kuchen Unterhaltung mit Aufführungen der Konfirmanden geben und unser Gospelchor erfreut Sie mit Liedern aus aller Welt. Neben einer Tombola mit wertvollen Preisen erwarten die Kinder verschiedene Spiele und Aktivitäten. Für das leibliche Wohl halten wir Bratwurst und Getränke bereit. Der Erlös des Gemeindefestes ist für neue Tische und Stühle

im Konfirmandenraum bestimmt.

Wer noch mit einer Kuchenspende oder einer Sachspende für die Tombola zum Gelingen des Festes beitragen möchte, ruft bitte im Pfarramt unter Tel. 82484 an. Allen Spender herzlichen Dank.

Sep ember

Mo	5	12	19	26	
Di	6	13	20	27	
Mi	7	14	21	28	
Do	1	8	15	22	29
Fr	2	9	16	23	30
Sa	3	10	17	24	
So	4	11	18	25	



Gemeindefest 2003

Abendmahl

Für alle, die nicht in der Kirche teilnehmen können, feiern wir ein Abendmahl am **28. September um 15.00 Uhr** im



Gemeindehaus,
Huteweg 4. Wenn Sie einen Fahrdienst benötigen, melden Sie sich bitte unter Tel.-Nr.82484

Erntedankfest

Wir laden herzlich ein zum Familiengottesdienst **am 2.10.05**



um 10 Uhr in die Ev. Martinskirche unter Mitwirkung des Männerchores. Wir bitten Sie, die Erntegaben am **1.10.05 um 10 Uhr** in die Kirche zu bringen und sagen ein herzliches Dankeschön allen Spendern.

Gemeindefahrt nach Sargenzell



Am **7.10.05** fahren wir wieder zum Fruchtetepich nach Sargenzell. Abfahrt ist um **13 Uhr** am Gemeindehaus. Anmeldungen sind ab sofort im Pfarramtsbüro möglich. Die Fahrtkosten betragen **10,- €** und sind bei Anmeldung sofort zu zahlen.

Foto: Jesus im Haus von Martha und Maria; von Jacopo Tintoretto, das Motiv dieses Jahres.

Wir vermieten Gemeinderäume

Die Martinskirche vermietet die Gemeinderäume mit einer Küche, die für die Bewirtung von bis zu 100 Personen ausgestattet ist. Eine große Kaffeemaschine für 120 Tassen, Spülmaschine, ein Elektroherd und

Tischwäsche stehen ihnen zur Verfügung. Private Mieter bezahlen für den großen Saal für eine Mahlzeit 36,- Euro, für zwei Mahlzeiten 46,- Euro. Die Kosten für den kleinen Saal oder die Bibliothek betragen 25,- Euro für eine Mahlzeit. Fragen Sie im Pfarramt (Tel. 06421/82484) nach freien Terminen.



1. Advent

Wir feiern am **28.11.05 um 10 Uhr** einen Familiengottesdienst. In diesem Gottesdienst stellen sich die neuen Vorkonfirmanden vor und die Aktion *Brot für die Welt* wird eröffnet. Wir feiern das Agapemahl mit Brot und Trauben. Anschließend treffen wir uns zum gemeinsamen Essen im Gemeindehaus. Die neuen Vorkonfirmanden sind: Nina Beilborn, Simon Beilborn,...

Tipps und Termine der Ev. Martinskirche

...Laura Buckler, Annika Häberlein, Lorenz Limbach, Benno Moderer, Michelle Ritterpusch, Domenic Matthias Seip, Kathrin Schmidtke, Debora Elisa Schneyer, Joana-Joyce Schrey, Robert Stetefeld, Sönke Johannes Wassermann und Felix Zwick.

Seniorenachmittag

Der Seniorenachmittag findet bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus statt. Senioren, die nicht selbstständig ins Gemeindehaus kommen können, holen wir gerne Zuhause ab. Bitte melden Sie dazu vorher im Pfarramt (Tel. 82484).



Am **21. 09.** um 15.00 Uhr ist das Thema: „Vom Saulus zum Paulus“ mit Pfr. Wehrmann. Am **12.10.** um 15.00 Uhr ist „Wir singen aus dem Gesangbuch“ mit Herrn Heinrich Groß und am **09.11.** „Berlin ist eine Reise wert“ - Impressionen aus der Hauptstadt - mit der Jugendgruppe und Pfr. Wehrmann.

Bibelgesprächskreis

Der Bibelgesprächskreis trifft sich regelmäßig donnerstags um 20.00 Uhr im Gemeindehaus. An den nachfolgenden Terminen stehen folgende Themen auf dem Programm:

8. September Glaube und Literatur, 15. September Salomo (Pfr. Wehrmann), 22. September Nehemia 10,1 u.

29-40, 29. September Lukas 12,35-48; 6. Oktober Glaube und Literatur, 13. Oktober Salomo (Pfr. Wehrmann), 20. Oktober Lukas 16,19-31, 27. Oktober Herbstfest, 3. November Glaube und Literatur, 10. November Salomo (Pfr. Wehrmann), 17. November **fällt aus**, dafür Teilnahme am Gottesdienst – Buß- und Betttag 16. November, 24. November 2. Thessalonicher 1,1-12 und 1. Dezember Teilnahme an der Adventsandacht

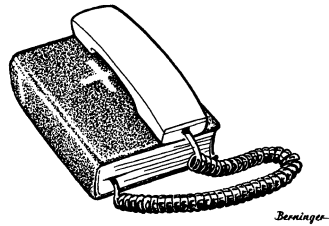
Kontaktadresse:

Rosemarie Ahrens, Im Paradies 3, Tel.: 84786.



Elektronischer Adventskalender: Täglich Bibelworte als SMS aufs Handy

Jeden Tag im Advent eine kostenlose Bibel-SMS auf das Handy – das ist ein Angebot der Bibelgesellschaft der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW). Wer sich bis zum 17. November per Fax oder per E-Mail meldet, bekommt dann vom 27. November bis zum 26. Dezember 2005 täglich die Gute Nachricht zugesandt (nur D1, D2 und E-Netze).



So können Sie sich anmelden:

Fax: (05 61) 93 07-1 55; bitte die Namen der Handy-Besitzer deutlich schreiben!

E-Mail: sekretariat.bgkw@ekkw.de

Telefonische Anmeldung: ab Montag, den 14. bis Donnerstag, den 17. November, täglich zwischen 8 und 12 Uhr bei Irene Rapior, T (05 61) 93 07-1 14

Kindergottesdiensttage

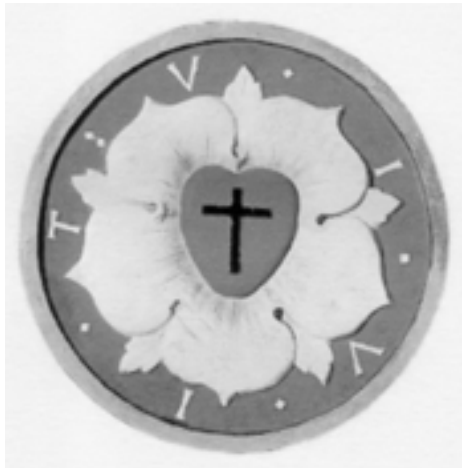


Am Samstag, den **1. Oktober** zum Thema *Taufe und Taufgottesdienst* und am **12. November** zum Thema *Sterben und Tod* von 9.30 – 12.00 Uhr treffen sich die Kinder wieder zum Kindergottesdiensttag im Gemeindehaus.

...oder es gibt keine

Reformationstag am 31. Oktober

Luther nennt 1530 (8. Juli) in einem Brief an den Nürnberger Bürger Lazarus Spengler sein Siegel "ein Merkzeichen meiner Theologie. Das erst soll ein Kreuz sein, schwarz im Herzen, das seine natürliche Farbe hätte, damit ich mir selbs Erinnerung gäbe, daß der Glaube an den Gekreuzigten uns selig machet. Denn man so von Herzen glaubt, wird man gerecht. Ob's nun wohl ein schwarz Kreuz ist, mortifizieret und soll auch wehe tun, dennoch laßt es das Herz in seiner Farbe, verderbt die Natur nicht, das ist, es tötet nicht, sondern erhält lebendig. ... Solch Herz aber soll mitten in einer weißen Rosen stehen, anzuzeigen, daß der Glaube Freude, Trost und Friede gibt, darumb soll die Rose weiß und nicht rot sein; denn weiße Farbe ist der Geister und aller Engel Farbe. Solche Rose stehet im himmelfarben Felde, daß solche Freude im Geist und Glauben ein Anfang ist der himmlischen Freude zukünftig, jetzt wohl schon drinnen begriffen und durch Hoffnung gefasset, aber noch nicht offenbar. Und in solch Feld einen goldenen Ring, daß solch Seligkeit im Himmel ewig währet und kein Ende hat und auch köstlich über alle Götter, wie das Gold das höchste, köstlichste Erz ist."



Freude, Trost und Friede gibt, darumb soll die Rose weiß und nicht rot sein; denn weiße Farbe ist der Geister und aller Engel Farbe. Solche Rose stehet im himmelfarben Felde, daß solche Freude im Geist und Glauben ein Anfang ist der himmlischen Freude zukünftig, jetzt wohl schon drinnen begriffen und durch Hoffnung gefasset, aber noch nicht offenbar. Und in solch Feld einen goldenen Ring, daß solch Seligkeit im Himmel ewig währet und kein Ende hat und auch köstlich über alle Götter, wie das Gold das höchste, köstlichste Erz ist."

(WA 10,211)

Gottesdienst zum Reformationstag am 31. Oktober um 19.00 Uhr in der Martinskirche.

16. November 2005: Buß- und Betttag

Der Buß- und Betttag am 16. November ist der evangelischste unter den Gedenktagen im Kirchenjahr. Das ganze Leben der Christen soll Buße sein erklärte Martin Luther (1483-1546) in der ersten seiner legendären 95 Thesen über den Ablass von 1517. Damit ist nicht das in der Alltagssprache gemeinte Verbüßen einer Strafe oder die Wiedergutmachung einer Ver-

Tipps und Termine der Ev. Martinskirche



fehlung gemeint. Moderne Theologen verstehen Buße vor allem als Zeichen der Wandlung: Das Überdenken eingefahrener Verhaltensweisen bietet die Chance, das Verhältnis zu Gott und den Mitmenschen wieder in Ordnung zu bringen.

Der Tag der Besinnung, der Umkehr und des stillen Gebets ist in den vergangenen Jahren zum politischen Zankapfel geworden. Um den Arbeitgeberanteil an der Pflegeversicherung auszugleichen, wurde der gesetzliche Feiertag 1995 in allen Bundesländern bis auf Sachsen ersatzlos gestrichen. Seitdem sind in Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Hessen Volksbegehren zur Wiedereinführung gescheitert.

Helfen Sie uns helfen!

Die *Kleidersammlung für Bethel* findet vom **13. – 20.9. 05** statt. In den nächsten Tagen finden Sie in Ihrem Briefkasten einen entsprechenden Kleidersack. Kleidung kann vom 13. September bis 20. September in Gemeindehaus Huteweg 4 in der

Bethel 

Zeit von 9.00 bis 18.00 Uhr abgegeben werden. Weitere Kleidersäcke sind im Pfarramt erhältlich.

Diakonie-Straßensammlung

Wie in jedem Jahr klingeln die Vorkonfirmanden aus unserer Gemeinde vom **23. -29. September** an Ihrer Haustür und bitten um finanzielle Unterstützung der diakonischen Arbeit im Bereich unserer Landeskirche.

Gefördert werden durch Ihre Spenden unter anderem:

Nähe ist **Diakonie**

Arbeitslosenprojekte,
Altenhilfe, Behindertenhilfe,
Hilfe für Jugendliche, Suchtkranke, Hilfe für psychisch Kranke und vieles anderes mehr.

Brot für die Welt



In diesem Jahr unterstützen wir, wie im vergangenen mit unseren Spenden für *Brot für die Welt* Kinder in Swasiland (Südafrika), deren Eltern an Aids gestorben sind. Am ersten Advent im Gottesdienst erfahren Sie weitere Einzelheiten zu diesem Projekt von unseren Vorkonfirmanden, die sich damit vorstellen.

Leserbrief

zum Artikel: Warum hat Gott die Welt erschaffen?, von Anne Wehrmann, Gemeindebrief Nr. 2.

Eine Antwort auf die Frage: „Warum hat Gott die Welt erschaffen?“

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde und die Erde war wüst und leer. (1.Moses 1, Vers 1)

Was hat Gott vor? Warum schuf Gott aus einer öden Welt die Erde mit allen Lebewesen und die Meere mit allen Fischen und sonstiges Getier, sowie die Vögel unter dem Himmel?

Dies alles erschuf er bestimmt nicht aus Langeweile oder Einsamkeit. Vielleicht hat Gott die Erde erschaffen um den Menschen und Tieren einen Rastplatz zu geben, der ihnen den Weg zu Gott nach dem Tod erleichtert. „Unser Schöpfer schafft ein Zwischenlager für die Menschen und Tiere ...“

Gott hat die Menschen erschaffen nach seinem Bilde, er schuf Mann und Frau. Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte und siehe, es war gut. (1.Moses 1, Vers 31)

Herr, wie sind deine Werke so groß und viel. Du hast sie alle weise geordnet und die Erde ist voll deiner Güte. (Psalm 104, Vers 24). *(Kurt Trier)*

September

18.09., 10.00 Uhr

Familien-Messe in St. Peter und Paul mit Einführung der neuen Messdiener und Vorstellung des Praktikanten Alexander von Räden, der sich in der Ausbildung zum Gemein-Referenten befindet

19.09., 20.00 Uhr

1. Elternabend der Kommunionkinder-Familien im Gemeindehaus von St. Peter und Paul

23. – 24.09.

Begegnung des Pfarrgemeinderates St. Peter und Paul mit dem Pfarrgemeinderat Eisenach (Partnergemeinde)

Oktober

01.10., 10.00 – 16.30 Uhr

Tagung des Pfarrgemeinderates im Bonifatiushaus Fulda

07.10., 15.00 Uhr

Kaffeetrinken und Film „Edith Stein“ für die älteren Pfarrangehörigen in St. Peter und Paul

30.10., 16.00 Uhr

Friedhofsgang in Wehrda

November

01.11., 8.00 Uhr

Schülermesse – Allerheiligen in St. Peter und Paul

02.11., 18.30 Uhr

Hl. Messe zum Allerseelenfest und für die Angehörigen der in diesem Jahr verstorbenen Pfarrangehörigen in St. Peter und Paul

06.11., 14.30 Uhr

Gottesdienst für die älteren Pfarrangehörigen, danach großer festlicher Altennachmittag in St. Peter und Paul

10.11., 17.30 Uhr

St. Martinsfest mit Laternenumzug in St. Peter und Paul

12.11., 17.00 Uhr

Patronatsfest in der Kirche St. Martin, anschl. Martinsfest in den Räumen unter der Kirche

14. – 17.11.

Gebetswoche für den Frieden in St. Peter u. Paul

Taufen



Keven Geburzzi, getauft am 29. Mai 2005

Spruch: *Gott hat seinen Engeln befohlen, dich zu beschützen, wohin du auch gehst. Sie werden dich auf Händen tragen, damit du nicht über Steine stolperst. (Psalm 91,11+12)*

Luca Musiolik, getauft am 19. Juni 2005

Spruch: *„Alle Dinge sind möglich dem, der glaubt“ (Markus 10, ##)*

Janne Schweitzer, getauft am 26. Juni 2005

Spruch: *„Du selbst bist die Quelle die uns Leben schenkt. Deine Liebe ist die Sonne, von der wir leben. (Psalm 36,10)*

Kira Sophie Schumacher, getauft am 16. Juli 2005

Spruch: *Meine Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit. (1. Johannes 3,18)*

Marja Hoffmann, getauft am 16. Juli 2005

Spruch: *Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen (Psalm 37,5)*

Lea Marie Kuhl getauft am 7. August 2005

Spruch Joh. 8,12m gn

Kim Christin Simon, getauft am 7. August 2005

Spruch: *Gott hat seinen Engeln befohlen, dich zu beschützen, wohin du auch gehst. Sie werden dich auf Händen tragen, damit du nicht über Steine stolperst. (Psalm 91,11+12)*

Beerdigungen

Julianna Burde, Trauerfeier am 20. Mai 2005

Spruch: *Jesus sagt: Ich lebe und ihr sollt auch leben. (Johannes 14,19)*

Eberhard Fietze, Beerdigung am 28. Juni 2005

Spruch: *„Gott wird dich mit seinen Fittichen decken und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln“ (Psalm 91,4)*

Taufen



Zora Völkel, getauft am 12. Juni 2005

Spruch: *Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.
(Lukas 10, 20)*

Trauungen

Kai Dielmann und Tanja Dielmann geb. Müller, getraut am
06.08.2005

Spruch: *Die Liebe ist langmütig und freundlich, sie freut sich an der
Wahrheit, sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.
Die Liebe hört niemals auf. (1.Korinther 13,4-8)*

Beerdigungen



Else Strack, geb. Becker,
beerdigt am 25. Juli 2005

Spruch: *Freuet euch in dem Herrn
allewege, denn der Herr ist nahe
(Philipp 4,4)*

Maria Elisabeth Köster,
geb. Ritterpusch, beerdigt
am 27. Juli 2005

Spruch: *Der HERR ist mein
Hirte, mir wird nichts mangeln.
(Psalm 23)*

Liebe Kinder, ein wichtiges Thema in diesem Gemeindebrief ist das Thema ‚DIAKONIE‘. Dabei geht es darum, dass man sich die Welt auch immer mal aus der Sichtweise derer ansieht, die nicht so sind wie die meisten von uns. Wenn man z.B. mal die Augen zumacht und versucht einen Weg zu finden, ohne anzustoßen, dann hat man eine Ahnung, wie viel schwerer es für blinde Menschen ist, sich zurechtzufinden. In der Hanke-Geschichte geht es dieses Mal darum, die Welt aus der Sicht eines Rollstuhlfahrers kennen zu lernen. ‚DI-AKONIE‘ heißt, dass man immer nach Möglichkeiten sucht, dass möglichst alle alles mitmachen können.

Rollstuhlstunde, Pfarrer H. Hentschel

Beate Lockemann hatte Geburtstag und dazu war auch ihre Kusine Carina aus Hannover gekommen. Carina saß im Rollstuhl. Nach dem Kaffeetrinken wollten wir draußen Verstecken spielen. Frau Lockemann sagte: ‚Dann muss aber jemand von euch Carinas Beine sein.‘ ‚Was heißt das denn?‘ fragte Hanke. ‚Das heißt, dass einer von euch Kindern Carina schieben muss,‘ antwortete Frau Lockemann. Hanke schubste mich an und flüsterte: ‚Das können wir doch machen, oder?‘ ‚Nee,‘ flüsterte ich zurück. ‚Dann können wir nicht richtig mitspielen. So ein Rollstuhl ist beim Versteckenspielen bestimmt äußerst hinderlich.‘ ‚Stimmt,‘ nickte Hanke. ‚Das machen wir besser nicht.‘ Es war ziemlich still in Lockemanns Stube. Da sagte Carina: ‚Ich kann doch auch einfach zugucken. Ich brauche überhaupt niemanden, der mich schiebt.‘ ‚Nee,‘ meinte da Leo. ‚Ich mache das schon. Ich bin dann mal deine Beine‘. Und dann grinste er so und sagte: ‚Ich bin noch nie von jemandem anderen die Beine gewesen. Mal sehen wie das so ist.‘ Ich war erleichtert, dass Leo das machte und Hanke sagte: ‚Leo ist ja auch älter und stärker als wir. Das ist gut, dass der das macht.‘ Ich fand das auch in Ordnung.

Beim Versteckenspielen rannte Leo immer Carina schiebend los, aber es war schwer, ein Versteck zu finden, das groß genug für zwei und einen Rollstuhl war. Als ich mit Suchen dran war, entdeckte ich Leo und Carina sofort hinter Läsekes

Trecker aber ich tat so, als würde ich sie nicht sehen und gab Leo die Chance, sich freizuschlagen.

„Du hast uns mit Absicht nicht gesehen,“ sagte Carina und ich sagte: „Na und ...!“

„Dann hat das Spiel überhaupt keinen Sinn, wenn du uns mit Absicht nicht siehst,“ motzte Carina und ich antwortete: „Leo und dich in deinem Rollstuhl würde man sogar noch sehen, wenn man die Augen zugebunden hätte.“

Da hatten wir alle keine Lust mehr auf Verstecken spielen und setzten uns schweigend auf die Treppe zum Kirchhof.



„Ich würde gern mal mit deinem Rollstuhl fahren,“ besah Hanke sich nach einer Weile Carinas Gefährt. „Das ist vielleicht nichts für Verstecken spielen, aber sonst muss das doch klasse sein. Besser als Fahrradfahren.“ Und Leo sagte: „Ich würde das eigentlich auch gern mal ausprobieren.“ „Dann könnte ich mal deine Beine sein,“ bot ich an.

Da sagte Beate zu Carina: „Dann setzen wir dich mal auf die Bank da hinten und fahren eine Runde Rollstuhl wenn es dir Recht ist.“ Carina war es Recht.

Wir fuhren alle mal mit dem Rollstuhl. Als ich dran war, merkte ich, dass es gar nicht so leicht war, damit zu lenken, wenn man sich selber an den Rädern vorwärtsschob und außerdem taten mir ziemlich schnell die Arme weh. Da war Hanke meine Beine und schob mich. Wir wollten einmal um die Kirche fahren, aber da war diese kleine Treppe mit bloß drei Stufen. Mir war die eigentlich noch nie aufgefallen, obwohl ich natürlich genau wusste, dass die da war und da auch

schon tausend Mal lang gelaufen war. Hanke wollte mich die Treppe hochschieben, aber das ging nicht. Da stieg ich aus und wir trugen den Rollstuhl hoch. ‚Mit Carina wäre ich da nicht hochgekommen,‘ sagte Hanke. ‚Die kann ja nicht einfach aussteigen und laufen.‘

Als Carina wieder im Rollstuhl saß, war Beate ihre Beine. ‚Bergab ist Rollstuhlfahren ganz gut,‘ sagte ich zu Carina. ‚Aber für Verstecken spielen und Treppen steigen ist ein Rollstuhl echt nichts.‘

Carina sagte: ‚Ich kenne noch hundert Sachen, für die er auch nichts ist.‘ Und Beate sagte: ‚Die können wir ja das nächste Mal ausprobieren.‘ Aber ich hatte schon längst beschlossen, dass Rollstuhlfahren für mich nichts war.

Martinsumzug



Liebe Kinder, liebe Erwachsene, am **11. November 2005** ist es wieder soweit. In diesem Jahr startet der Martinsumzug nach einem gemeinsamen Beginn um 17 Uhr an der Martinskirche. Anschließend machen wir uns dann auf den Weg zur Trinitatiskirche, wo für jedes Kind ein Stutenmännchen bereit gehalten wird.

Martin von Tours

Alle Information, Lieder, Rezepte, Bilder und Legenden um den Heiligen St. Martin findet Sie unter...

www.martin-von-tours.de

Jakob, der Himmelsstürmer

Joachim Striepecke

Unter diesem Thema fand am 11. und 12. Juni das Kreisjungscharwochenende in Wolfshausen unter der Leitung von Christa Beck und ihren MitarbeiterInnen statt. Gleich nach der Ankunft ging es auch schon los. Wir sahen Galax



Xie, zwei verzweifelte Sternforscher, die die 120 Kinder aus 14 Jungscharen um ihre Mithilfe baten, ein defektes Sternbild wieder ins Lot zu bringen. Mit Begeisterung stürmten die Kinder also von Planet zu Planet einer abwechslungsreichen Sternereise (Geländespiel), mit dem Ergebnis, dass das

Sternbild am Ende wieder in Ordnung war und unsere Jungschargruppe den 3. Platz belegte.

Dem bunten Abend folgte schließlich noch eine kurze Nachtwanderung mit Lagerfeuer, so dass dann alle Kinder

spätestens nach der Gute-Nacht-Geschichte von Birgit Striepecke von einem ereignisreichen Tag träumen konnten.

Am Sonntag konnten sich die Kinder dann in verschiedene Arbeitsgruppen einwählen, die vielfältige Bastelangebote zum Inhalt hatten. So bauten Malte und Till einen Lkw aus Holz, Jan-Niclas ritzte Glasfiguren, Nele, Samira und Jonathan bastelten eine Dino-Korkpinnwand, Jan-Marco zeigte am Ende stolz sein



Jungscharfreizeit / Monatssprüche



Rhythmusinstrument vor, Ina kann nun ihr Zimmer mit einer neuen Lichterkette verschönern und Annika sägte sich einen Drehmond aus Holz. Dominik wurde leider krank.

Spaß gemacht hat aber auch das gemeinsame Essen, Lieder singen und Zusammensein.

Mit einem gemeinsamen Gottesdienst, zu dem die Eltern herzlich eingeladen waren, endete das für uns sehr schöne und ereignisreiche Wochenende.

Monatsspruch SEPTEMBER 2005

"Jesus Christus spricht: Seht zu und hütet euch vor aller Habgier; denn niemand lebt davon, dass er viele Güter hat."
(Lukas 12,15)

Monatsspruch OKTOBER 2005

"Vertrau ihm, Volk Gottes, zu jeder Zeit! Schüttet euer Herz vor ihm aus! Denn Gott ist unsere Zuflucht."
(Psalm 62,9)

Monatsspruch NOVEMBER 2005

"Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus."
(1. Thessalonicher 5,23)